

zu TOP



Mainz, 24.08.2026

Anfrage 1344/2026 zur Sitzung des Stadtrates am 09.09.2026

Barrierefreiheit bei Stadtfesten konsequent mitgedacht? (Die Linke)

Begründung:

Auch in diesem Jahr hat die Stadt Mainz die Johannismacht veranstaltet. Sicher gibt es positive Entwicklungen bezüglich der Barrierefreiheit bei Mainzer Stadtfesten, allerdings ist noch viel Luft nach oben. Das hat sich u.a. beim Abschlussprogramm des Johannistestes – der Drohnenshow – am Rheinufer gezeigt.

Der Zugang auf die Brücke erfolgte über Einlass-Schleusen auf der Straße. Die gesamte Theodor-Heuss-Brücke verfügt dort jedoch über einen erhöhten Bordstein (geschätzt ca. 10 cm) ohne erkennbare Möglichkeit mit dem Rollstuhl – insbesondere mit E-Rollstuhl – auf den Gehweg zu gelangen. Sicherheitsmitarbeitende vorort konnten im konkreten Fall nicht weiterhelfen und wussten auch keinen alternativen, barrierefreien Zugang.

Geholfen haben letztendlich die Johanniter: vier Personen haben den E-Rollstuhl (300 kg Last!) auf den Gehweg gehoben – die einzige Möglichkeit für den betroffenen E-Rollstuhlfahrer, die Drohnenshow von der Brücke aus zu sehen.

Aus Sicht der Betroffenen hätte es denkbar einfache Lösungen gegeben, die Barrierefreiheit zu verbessern: zeitweise Öffnung des errichteten Gehwegzauns, so dass Rollstuhlfahrende von unten hätten auf den Gehweg fahren können oder über den Einsatz mobiler Rampen, die es ermöglicht hätten, den Bordstein zu überwinden.

Daher fragen wir nach:

- 1 Wurde für die Veranstaltung ein Konzept zur Barrierefreiheit erstellt?
- 2 Wurde die Erreichbarkeit der Zuschauerbereiche für Rollstuhlfahrende geprüft?
- 3 Warum wurde an dieser Stelle keine barrierefreie Zugangsmöglichkeit vorgesehen?
- 4 Welche Maßnahmen plant die Stadt, damit solche Situationen bei zukünftigen Großveranstaltungen nicht erneut auftreten?
- 5 Ist geplant, auf der neuen Webseite der Stadt Mainz im Veranstaltungskalender die Auskunft über Barrierefreiheit als Pflichtfeld einzuführen?

Carmen Mauerer